

---

Antrag **Straßennamen im Wandel / Einfluss der Hitler - Zeit**

---

Die Stadtverwaltung prüft die in der Anlage unter

„Umbenennung von Straßen“ aufgeführten Angaben

auf ihre Richtigkeit.

Das Ergebnis wird dem Rat kurzfristig zur Kenntnisnahme vorgelegt.

---

**BEGRÜNDUNG**

---

Am 23.03.15 erstellte die Bürgerliste WiR die Anfrage **Änderung der Bezeichnungen von Straßen und Plätzen, Sitzungsvorlage 2015/0189**, um öffentliche Kenntnisnahme über diese durch die Hitler-Zeit verursachten Vorgänge anzuregen.

Durch diesen mit Marl untrennbar verknüpften Bezug sollte die aktuell sehr ausgeprägte Wahrnehmung dieses Zeitabschnitts in den Medien mit lokalen Fakten ergänzt werden. Junge und ältere Bürger hätten anhand der aufgezeigten Beispiele das seinerzeit in Marl herrschende Denk- und Handlungsmuster erkennen können.

Am 17.04.15 antwortete der Bürgermeister/Stadtdirektor durch die Berichts-/**Bezugsvorlage 2015/0161**. Darin lautete der letzte Absatz:

„Die Beantwortung dieser in jeder Hinsicht umfangreichen Anfrage würde die Funktions-fähigkeit der Verwaltung beeinträchtigen und wäre offenkundig mit einem unverhältnis-mäßigen Verwaltungsaufwand verbunden. **Sie wird daher zurückgewiesen.**“

Trotz dieser schroffen Behauptung ist WiR mittlerweile im Besitz folgender Angaben. WiR stellt diese der Spitze der Verwaltung gerne zur gefälligen Kenntnisnahme zur Verfügung.

Hochachtungsvoll

Friedrich H. Dechert  
Fraktionsgeschäftsführer

Anlage drei Seiten

## Umbenennung von Straßen

Nach den Kommunalwahlen werden am 20. April 1933 (Hitlers Geburtstag) die ersten Straßen in Marl umbenannt. Auf Anordnung des Polizeipräsidenten (nicht als Beschluss der Gemeindevertretung) wird die Bergstraße in „Adolf-Hitler-Straße“ und die Josephstraße in „Horst-Wessel-Straße“ umbenannt. Die Sturm-Abteilung (SA) marschiert durch die festlich geschmückten Straßen von Hüls. Die erste Gruppe trägt mit Tannengrün umrahmte Schilder mit den neuen Straßennamen. „Es ist selbstverständlich, dass es sich die SA nicht nehmen ließ, diese öffentliche Huldigung des größten deutschen Mannes und seines jugendlichen Märtyrers selbst vorzunehmen. Bei allen national denkenden Bürgern löst diese Tat eine große Befriedigung und innere Freude aus“, schreibt die National-Zeitung am 23. April 1933.

Auf der Ratssitzung vom 26. Juli 1937 gibt Bürgermeister Heinrich Spingies bekannt, dass er dem Polizeipräsidenten in Recklinghausen die Benennung einiger neuer Straßen vorschlagen werde:

- a) „Nelkenstraße“ für die neue Straße in der Siedlung am Oelderweg
- b) „Wilhelm-Gustloff-Straße“ für die Verbindungsstraße Barkhaus-Loe-Schiller-Riege- Dorstener-Straße
- c) „Dammstraße“ für die Verbindungsstraße Vikarie-Damm-Ophoffstraße
- d) „Hildebrandstraße“ für die Verbindungsstraße Heyerhofstraße-Siegfriedstraße
- e) „Sudetenstraße“ für die neue Straße der Siedlung der Ruhr-Lippe-Siedlungsgesellschaft in Drewer
- f) „General-Litzmann-Straße“ für die neue Straße in der Siedlung der Bergmannssiedlung Recklinghausen an der Hindenburg-Allee in Hüls
- g) „Buchenstraße“ für die Verbindung der Karl-Duisberg-Straße mit der Sickingstraße in Hüls

Am 28. Februar 1939 erklärt der Bürgermeister, dass die Friedhofstraße in Marl-Hüls den Namen „Lettow-Vorbeck-Straße“ erhalten soll. Am 31. Oktober 1939 müssen für eine neue Siedlung in Drewer Straßennamen vergeben werden. Die Straßen südlich der Adolf-Hitler-Straße werden nach Kampffliegern aus dem Ersten Weltkrieg benannt und erhalten Zusätze:

- a) Richthofenstraße (Kampfflieger, +21.04.1918)
- b) Boelckestraße (Kampfflieger, +28.10.1918)
- c) Immelmannstraße (Kampfflieger, +18.06.1916)
- d) Bertholdstraße (Kampfflieger, +15.03.1920)

Auf der Ratssitzung am 22. Januar 1943 wird auf der Hochstraße das Straßenschild enthüllt, mit dem die Hochstraße in Hubert-Brinkforth-Straße umbenannt wurde (er war bereits am 10. April 1941 feierlich geehrt worden und ist am 5. Juni 1942 den „Heldentod für Führer Volk und Vaterland“ gestorben). Eine ungewöhnliche Ehrung. Denn bereits seit Oktober 1940 gibt es eine Anweisung („Vertraulich“), „dass Straßenbenennungen nach dem Namen von Offizieren und Soldaten, die mit dem Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes ausgezeichnet worden sind, grundsätzlich bis zum Kriegsende zurückzustellen sind“ (Runderlass des Reichsminister des Innen vom 19. Oktober 1940 – V a 807/40 – 1480 - . Zusatz des Regierungspräsidenten: „Eine Veröffentlichung des vorstehenden Erlasses hat mit Rücksicht auf seinen vertraulichen Charakters zu unterbleiben“). In besonderen Fällen sei die Entscheidung des Führers herbeizuführen. So erklärt Bürgermeister Dr. Friedrich Willeke (Spingies war inzwischen gefallen, sein Stellvertreter Paul Becker eingezogen worden).

Dadurch übernahm Amtsbürgermeister Willeke auch das Amt des Bürgermeisters von Marl), dass „der Führer aus seinem Hauptquartier heraus die Genehmigung zur Umbenennung ausgesprochen habe“. Fünf Jahre hält dieser Straßename.

Auf der Ratssitzung am 5. August 1947 legt Hermann Richarz (SPD) eine gemeinsame Vorschlagsliste von SPD und Kommunisten (KPD) vor, 16 Straßen wieder umzubenennen, darunter auch die Hubert-Brinkforth-Straße. Der Vorschlag wird mit 15 gegen 8 Stimmen angenommen (Im Rat hat die SPD 13 Sitze, die CDU 11, die KPD 3; vier Ratsmitglieder waren nicht anwesend). Bereits am 24. Januar hatte die Verwaltung eine Liste mit 26 Straßennamen zusammengestellt.

Erst fünf Monate nach Kriegsende werden in Marl die ersten Straßennamen wieder geändert. In den „Bekanntmachungen des Landrates und des Oberbürgermeisters Recklinghausen“ vom 19. Oktober 1945 heißt es:

Straßenumbenennungen im Amtsbezirk

**a) Stadt Marl:**

Göringstraße	in	Blumenstraße
Adolf-Hitler-Straße	in	Bergstraße
Josef-Kleine-Straße	in	Lipper Weg
Leo-Kottewitz-Straße	in	Schachtstraße
Wilhelm-Gustloff-Str.	in	Garmannstraße
Straße der SA	in	Bonifatiusstraße
Horst-Wessel-Straße	in	Josefstraße
Gen.-Litzmann-Str.	in	Gen.-v.-Witzleben-Str.
Ernst-v.-Rath-Str.	in	Vikariestraße
Schlageterstraße	in	Friedrich-Ebert-Straße
Knickmannstraße	in	Flurstraße
Hans-Schemm-Str.	in	Kampstraße
D.-Eckardt-Straße	in	Rappaportstraße

**b) Gemeinde Polsum:**

L.-Knickmann-Straße	in	Flurstraße
---------------------	----	------------

Obwohl sich SPD und KPD einig sind, alle militärischen Namen zu entfernen, wird die „General-Litzmann-Straße“ in „General-von-Witzleben-Straße“ umbenannt. Anfang 1947 wird der Widerspruch in der Verwaltung erkannt und elegant gelöst: Die Straße soll in „von-Witzleben-Straße“ umbenannt werden, so der Vorschlag. Auch das stößt auf Widerstand und so erhält die Straße auf Vorschlag von SPD und KPD schließlich am 5. August 1947 den noch heute bestehenden Namen „Fritz-Reuter-Straße“ Vier Wochen vorher, auf der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 14. Juli 1947 steht das Thema „Umbenennung von Straßen und Plätzen“ auf der Tagesordnung. Es liegt der Vorschlag von SPD und KPD vor. Er soll mit dem Vorschlag der Verwaltung und dem des Heimatvereins den Fraktionsführern bekanntgegeben werden. In der nächsten Sitzung des Rates soll dann über die Angelegenheit Beschluss gefasst werden, heißt es im Protokoll. Die Sitzung der großen Umbenennungen findet am 5. August 1947 statt. Ratsmitglied Cornelius beantragte für die CDU-Fraktion die Zurückstellung dieser Angelegenheit als nicht vordringlich. Er wies auf die entstehenden Kosten hin und hielt eine Teillösung dieser Frage nicht für angebracht. Er schlug eine neutrale Straßenbenennung vor und sprach sich gegen jeglichen Personenkult aus.

Ratsmitglied Richarz tritt dieser Auffassung entgegen und übergibt für die SPD- und KPD-Fraktion folgenden Vorschlag für die Umbenennung von Straßen und Plätzen:

Admiral-Scheerer-Straße	in	Bebelstraße
Bontestraße	in	Lassallestraße
Boelckestraße	in	Wittenfeldstraße
Bertholdstraße	in	Bredenkampstraße
General-von-Witzleben-Straße	in	Fritz-Reuter-Straße
Hubert-Brinkforth-Straße	in	Hochstraße
Hindenburgallee	in	Dr.-Klausener-Straße
Immelmannstraße	in	Grotekampstraße
Lützowstraße	in	Georg-Herwegh-Straße
Richthofenstraße	in	Heisterkampstraße
Scharnhorststraße	in	Droste-Hülshoff-Straße
Weddigenstraße	in	Erlenkampstraße
Bismarckstraße	in	Rudolf-Virchow-Straße
Karl-Peters-Straße	in	Von-Galen-Straße
Lettingstraße	in	Lessingstraße
Lüderitzstraße	in	Schüttfeldstraße
Wißmannstraße	in	Theodor-Storm-Straße
Platz der Ostmark	in	Platz der Freiheit
Sudetenstraße	in	Karl-Liebknecht-Straße
Graf-Spee-Straße	in	Karl-Marx-Straße
Roonstraße	in	Pastoratsweg
Grafenstraße	in	Gräwenkolkstraße
Blücherstraße	in	Otto-Hue-Straße
Moltkestraße	in	Hebbelstraße
Hafenweg	in	Piusstraße
Jahnstraße	in	Rathenausstraße

Dieser Vorschlag wird mit 15 gegen 8 Stimmen angenommen.

Auf der Ratssitzung am 23. Februar 1948 muss noch einmal nachgearbeitet werden. In der Ratssitzung am 5. August 1947 war die Umbenennung der Moltkestraße in Hebbelstraße und der Jahnstraße in Rathenausstraße beschlossen worden. Bei der Moltkestraße Jahnstraße handelt es sich um ein und dieselbe Straße. Die Jahnstraße hat früher die Bezeichnung Moltkestraße getragen. Also musste nun der endgültige Name festgelegt werden. Es bleibt bei Rathenausstraße.

Am 24. Juni 1957 beauftragt der Haupt- und Finanzausschuss die Verwaltung (Antrag von Heinz Erwig, CDU), in Zukunft an mindestens einem **Straßenschild** die besonderen Verdienste der Persönlichkeit, nach der die Straße benannt worden ist, anzubringen. Am 10. Februar 1958 greift Maria Jacobi (CDU) erneut diesen Vorschlag auf, bei Straßen, die nach Persönlichkeiten benannt sind, unter dem Straßenschild die wichtigsten **Lebensdaten** anzugeben.

Schon elf Jahre später, am 16. Oktober 1968 fasst der Haupt- und Finanzausschuss den Beschluss:

- 1) Bei künftigen Straßenbenennungen sind ab sofort, sofern für die Namensgebung Persönlichkeiten herangezogen werden, die persönlichen Daten in Kurzform (Geburts- und Sterbedatum, Beruf, Bedeutung) auf den **Straßenschildern** mit anzuführen.
- 2) Das gleiche gilt, wenn bereits vorhandene Straßenschilder erneuert werden müssen.